

# Als Dorfregion zum Erfolg

In der Samtgemeinde Bardowick sollen Kommunen enger kooperieren – und gemeinsam an mehr Zuschüsse gelangen

**Radbruch/Vögelsen/Mechtersen.** Die Kommunen in der Samtgemeinde Bardowick sollen enger zusammenrücken in sogenannten Dorfregionen, lautet ein Vorschlag der Samtgemeindeverwaltung. Dabei handelt es sich um Kooperationsvereinbarungen mit dem Ziel, gemeinsam Fördermittel, beispielsweise für Infrastrukturprojekte, zu ergattern. Im Fokus steht zunächst das Förderprogramm des Landes zur Dorferneuerung. Erfolgreich vorgemacht haben das gerade die Gellerser: Mit der Dorfregion aus Dachtmissen, Kirchgellersen und Westergellersen haben sie es im zweiten Anlauf in das Dorferneuerungs-Programm geschafft (LZ berichtete). In der Samtgemeinde Bardowick sollen sich nun Radbruch, Vögelsen und Mechtersen gemeinsam auf den Weg machen.

„Wir versuchen auf verschiedenen Ebenen an Fördermittel zu kommen“, sagt Bardowicks Samtgemeindegemeindevorstand Heiner Luhmann (CDU). Als Orientierungspunkt für die Bildung der Dorfregion im westlichen Bereich der Samtgemeinde diene laut Luhmann die Organisation der Samtgemeindefeuerwehr. So sollen sich nun Radbruch, Vögelsen und Mechtersen ortsübergreifend um Fördermittel bewerben. Luhmann: „Wir wollen uns mit den Bürgermeistern und Ratspolitikern der Gemeinden zusammensetzen und Ideen für ein gemeinsames Förderkonzept entwickeln.“ Im Mai sei ein Workshop geplant, der erste Schritt auf dem Weg in die angestrebte Förderkulisse.

Luhmann betont, dass der Prozess noch am Anfang stehe. Zunächst seien die Gemeinden gefragt, „kreative Ideen zu sammeln für Projekte, die sie in den nächsten fünf bis acht Jahren umsetzen wollen und von denen vielleicht auch die Nachbarkommunen profitieren“. Schließlich unterstützten auch viele Förderprogramme besonders den ortsübergreifenden Ansatz.

Laut Arndt Conrad, allgemeiner Vertreter des Samtgemeindegemeindevorstandes, müsse nach der formalen Bildung der Dorfregion und der Sammlung konkreter

Projektideen zunächst der Antrag auf Aufnahme ins Dorferneuerungs-Programm gestellt werden über das Amt für regionale Landentwicklung in Lüneburg (ArL). Conrad: „Mit einer Entscheidung könnten wir dann Anfang kommenden Jahres rechnen.“ Fiele die positiv aus, ginge es an die Aufstellung eines Dorferneuerungsplans, sodass erste Fördermittel frühestens 2019 fließen könnten. Wenn alles glattläuft. Aber noch ist das Zukunftsmusik.

Zunächst sollen die Gemeinderäte der Bildung einer Dorfregion zustimmen. Den Auftakt macht der Rat Radbruch heute, Dienstag. Nach der Bardowicker Dorfregion Samtgemeinde-West, soll später auch der östliche Teil folgen mit Handorf, Wittorf und Barum. Der Flecken Bardowick hingegen sei laut Luhmann als Einheit für sich groß genug, um sich alleine auf den Weg zu machen.

**„Wir versuchen auf verschiedenen Ebenen an Fördermittel zu kommen.“**

**Heiner Luhmann,**  
Samtgemeindegemeindevorstand

Wie sehr eine Kommune von der Dorferneuerung profitieren kann, lebt seit Jahren die Gemeinde Barum vor. Nach zahlreichen Sanierungen und Umgestaltungen von Straßenzügen in den Ortsteilen geht es aktuell um die Umnutzung des Barumer Gasthauses Flindt und den Erhalt des Festsaals als Dorftreffpunkt. Barum ist mit dem Marschachter Ortsteil Oldershausen in der Samtgemeinde Elbmarsch bereits seit 2007 im Dorferneuerungs-Programm. Dazu Luhmann: „Vielleicht ergeben sich dann in einer neuen Dorfregion nicht nur für Barum weitere Synergie-Effekte.“ *dth*